

Eine Frage der Ehre

Die Zahlungsmoral in Deutschland hat einen Tiefpunkt erreicht.

Mit der Gründung des **Michaelis-Bundes** startet der Leipziger Unternehmer Reinhold Hartmann nun eine Initiative, die die Geschäfts- und Zahlungsmoral erst in Mitteldeutschland und perspektivisch in der gesamten Republik langfristig und grundlegend verändern soll.



visionM: Herr Hartmann, Sie wollen Unternehmer dazu bringen, ihren Zahlungsverpflichtungen innerhalb vereinbarter Fristen pünktlich und bedingungslos nachzukommen. Wirkt das angesichts der aktuellen Lage der deutschen Wirtschaft nicht sehr utopisch?

Es ist erschütternd, wie wir alle in festen Denkmustern verhaftet sind. Ihre erste Frage ist bereits ein Argument, mit dem einem der wichtigsten Punkte ausgewichen wird. Nämlich der Frage: Bin ich willens, meinen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachzukommen. Nun wird die Antwort immer "Ja" lauten, ob ehrlich gemeint oder auch nicht. Ob ich aber auch in der Lage dazu bin, steht auf einem ganz anderen Blatt. Die Veränderungen werden nicht von heute auf morgen spürbar werden. Aber es geht letztlich um den Willen, die Bereitschaft, es künftig anders zu machen. Diesen Neuanfang bietet der Michaelis-Bund.

visionM: Woher kam der Impuls?

Aus mir selbst und vielen Gesprächen mit Unternehmern. Mit dem Problem nicht zahlender Kunden ist jeder Geschäftsführer auf sich gestellt. Es gibt keine Instanz, die sich wirklich für ihn stark macht. Meine Initiative wird den Regeln des Marktes folgen. Einzig das funktioniert.

visionM: Wie soll das aussehen?

Unternehmer, die den Neuanfang im Michaelis-Bund wagen, unterwerfen sich einem einfachen Codex. Dem gegenseitigen Versprechen, für miteinander eingegangene Geschäfte absolute Zahlungssicherheit zu gewährleisten. Sie erhalten ein Gütesiegel, und wer gegen die Regel verstößt, muss im Wiederholungsfall gehen.

visionM: Das klingt ziemlich restriktiv. Wo liegt da der An-

Die Initiative

wurde im November Reinhold Hartmann, spricht damit alle an, sich im Bund jederzeit zu einer fairen Geschäfts- und Zahlungsmoral zu bekennen.

Der Anspruch Für Geschäfte, die zwischen Mitgliedern des Bundes getätigt werden, besteht die Verpflichtung zur pünktlichen Zahlung. Damit soll die Zahlungssicherheit in Deutschland verbessert und die Gefahr von Liquiditätsproblemen aufgrund verschleppter Zahlungen bekämpft werden. Ziel ist eine bundesweite Etablierung des Michaelis-Bundes und eine langfristige Verbesserung der Geschäftsmoral in Deutschland.

Das Siegel Die Mitglieder erhalten das Siegel des Michaelis-Bundes zur Verwendung auf ihren Dokumenten. Es soll als Ausweis einer fairen Zahlungsmoral etabliert werden.

www.michaelis-bund.de



reiz für die Unternehmer, sich zu beteiligen?

Auftragnehmer bekommen Zahlungssicherheit. Auftraggeber gewinnen an Image. Auch Mängelanzeigen werden gemäß der Regeln nicht verhindern können, dass die Liquidität zur Verfügung stehen muss. Fast alle Unternehmer sind gleichzeitig Auftragnehmer und Auftraggeber. Das Interesse liegt also auf beiden Seiten. Nach und nach

wird die Spreu vom Weizen getrennt. Das Siegel wird hart sein, sehr hart. Niemand ist verpflichtet, sich meiner Initiative anzuschließen. Natürlich baue ich darauf, dass sich dem irgendwann niemand mehr guten Gewissens entziehen kann.

visionM: Wie wollen Sie Mitglieder gewinnen?

Natürlich im persönlichen Gespräch - schon deshalb braucht es Zeit. Unternehmen, die bereits ihre Mitgliedschaft angekündigt haben, erwarten auch, dass man sie auf das Siegel anspricht. Und sie werden natürlich ihre Geschäftspartner dazu einladen.

visionM: Die großen Firmen werden Ihre Initiative skeptisch sehen oder sogar belächeln ...

Mir ist bewusst, dass das Ganze vor allem zwei Dinge braucht: Zeit und Beharrlichkeit. Ich stelle mich gern jeder Diskussion und freue mich darauf, einen nach dem anderen von der Vision zu überzeugen, dass es möglich ist, das Thema Zahlungsmoral bei der Wurzel zu packen. Wer heute den unmittelbaren Nutzen für sich noch nicht sieht, wird aber ahnen, welche Wirkung entfaltet werden kann, wenn viele mitmachen. Ich freue mich auf den Tag, wo es für ein Unternehmen wirklich schmerzhaft sein wird, gegen den Codex zu verstoßen.

R.HARTMANN@VISIONM.DE